



RATSFRAKTION WUPPERTAL
Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

*Herrn Oberbürgermeister
Peter Jung
Rathaus
Johannes-Rau-Platz 1

42275 Wuppertal*

Es informiert Sie Herr Wierzba
Frau van der Most

Anschrift Rathaus Barmen
Johannes-Rau-Platz 1
42275 Wuppertal

Telefon (0202) 563-6272
Fax (0202) 563-8573

E-Mail fraktion@fdp-wuppertal.de

Datum 15.03.2012

Drucks. Nr. VO/0187/12
öffentlich

Antrag

| | |
|-------------------|--------------------------------|
| Zur Sitzung am | Gremium |
| 03.05.2012 | Hauptausschuss |
| 07.05.2012 | Rat der Stadt Wuppertal |

Bergische Zusammenarbeit ausbauen - Bergische Kommission – Empfehlungsbericht der Kommission ‚Zukunft der Bergischen Region‘ zur Weiterentwicklung der regionalen Kooperation im Bergischen Städtedreieck

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die FDP Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal bittet Sie, folgenden Antrag der Ratssitzung am 7. Mai 2012 zur Abstimmung zu stellen:

„Der Rat der Stadt Wuppertal begrüßt die Überlegungen der Bergischen Kommission zur Weiterentwicklung des Bergischen Städtedreiecks. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Leitsätze für ihre Gespräche mit den Städten Solingen und Remscheid zu übernehmen und sich im Sinne des Berichts für den Ausbau der Beziehungen und den Abschluss eines Kooperationsvertrages einzusetzen.“

Begründung:

Mit ihren Empfehlungen zur Weiterentwicklung der regionalen Kooperation im Bergischen Städtedreieck haben die Mitglieder der „Bergischen Kommission“ einen Meilenstein im Hinblick auf die Zielformulierung für unsere Region gesetzt. Die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal begrüßt die klaren Worte und Ideen für das Bergische Städtedreieck. Die Mitglieder haben sich aus Sicht der Liberalen über die bestehenden Befindlichkeiten und Strukturen hinweggesetzt und „Neuland“ betreten. Hierfür gebührt ihnen Dank und Anerkennung.

Für die Stadt Wuppertal und für das Bergische Städtedreieck ist nach Auffassung der FDP der vorgezeichnete Weg alternativlos. Als Scharnier zwischen Rheinschiene und Ruhrgebiet kann das Bergische sich auch im Europa der Regionen wirtschaftlich gut aufstellen, vorausgesetzt es geht den Weg der Gemeinsamkeiten verbindlich, konsequent und nachhaltig. Nur so wird eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit anderen Zusammenschlüssen (z.B. auch der Rheinschiene) realistisch aufzubauen sein.

Will man den demographischen Wandel erfolgreich begleiten und auch der schlechten Finanzsituation der Städte langfristig etwas entgegenstellen, so kann das nur durch eine gemeinsame Wahrnehmung von Aufgaben mit einer verbindlichen Zielsetzung geschehen, wie sie in dem Papier der Kommission beschrieben wird.

Die Gründung der Bergischen Entwicklungsagentur war damals und ist nach wie vor ein wesentlicher Meilenstein in der Kooperation der Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal gewesen. Die Entwicklung des kommunalen Handelns in und mit regionalen Räumen gewinnt durch die Umstellung der Förderpraxis und Ausrichtung des politischen Handelns durch EU, Bund und Land eine immer größere Bedeutung.

Vor diesem Hintergrund ist die Institutionalisierung des gemeinsamen Auftretens ein unerlässlicher Schritt in die richtige Richtung. Alle derzeitigen Kooperationseinrichtungen sind unter einem Dach zusammen zu führen und an den neuen Erfordernissen auszurichten. Hierbei gilt es auch, die bereits vollzogene Hinwendung zur Rheinschiene zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen

Jörn Suika

Vorsitzender der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal